

Absender:

--

An das
Amtsgericht Freising
- Familiengericht –
Domberg 20
85354 Freising

Antrag auf Erlass einer (einstweiligen) Anordnung nach dem Gewaltschutzgesetz

Antragsteller:

Anrede	
Name	Vorname
geb. am	Staatsangehörigkeit(en)
Straße, Hausnummer	
PLZ, Wohnort	
Gegenwärtiger Aufenthalt (falls vom Wohnort abweichend)	
Telefon	

gegen

Antragsgegner:

Anrede	
Name	Vorname
geb. am	Staatsangehörigkeit(en)
Straße, Hausnummer	
PLZ, Wohnort	
Gegenwärtiger Aufenthalt (falls vom Wohnort abweichend)	
Telefon	

(Hinweis: Nur zu Sachverhalten, die in Ihrer Situation im Raum stehen, können von Ihnen Anträge gestellt werden. Diese Sachverhalte müssen dann in der Begründung geschildert werden.)

Antrag

Ich beantrage, die nachfolgenden Anträge im Wege der einstweiligen Anordnung zu entscheiden.

Wichtig: Für einen Antrag im Wege der einstweiligen Anordnung müssen Sie bezüglich der Richtigkeit und Vollständigkeit Ihrer Angaben eine eidesstattliche Versicherung abgeben. Lesen Sie hierzu bitte die entsprechenden Absätze in diesem Formular.

Ich beantrage,

- ☐ die gemeinsam genutzte Wohnung in

wird dem Antragsteller zur alleinigen Benutzung zugewiesen.

- ☐ der Antragsgegner ist verpflichtet, die Wohnung in

sofort zu räumen und an den Antragsteller herauszugeben. Bei der Räumung ist § 885 Abs. 2 ZPO nicht anzuwenden.

- ☐ Dem Antragsgegner wird bezüglich der Wohnung in

- _____
- ☐ aufgegeben, sämtliche zur Wohnung gehörenden Schlüssel an den Antragsteller herauszugeben.

- ☐ aufgegeben, beim Auszug seine zum persönlichen Gebrauch bestimmten Sachen mitzunehmen.
Haushaltsgegenstände dürfen aus der Wohnung nur mit vorheriger Zustimmung des Antragstellers entfernt werden.

- ☐ untersagt, das Mietverhältnis zu kündigen.

- ☐ Der Antragsgegner hat es zu unterlassen,

- ☐ die Wohnung in

ohne vorherige Zustimmung des Antragstellers nochmals zu betreten.

- ☐ sich in einem Umkreis von _____ Metern der Wohnung in

ohne vorherige Zustimmung des Antragstellers aufzuhalten.

- ☐ folgende Orte aufzusuchen, an den sich der Antragsteller regelmäßig aufhält (Bezeichnung, genaue Anschrift):

- ☐ mit dem Antragsteller in irgendeiner Form Kontakt aufzunehmen, auch unter Verwendung von Fernkommunikationsmitteln. Im Einzelnen wird dem Antragsgegner untersagt
 - ☐ den Antragsteller anzurufen,
 - ☐ den Antragsteller anzusprechen,
 - ☐ dem Antragsteller SMS zu senden,
 - ☐ dem Antragsteller E-Mails zu senden,
 - ☐ dem Antragsteller Faxe zu übermitteln,
 - ☐ den Antragsteller über soziale Netzwerke (Facebook, WhatsApp usw.) zu kontaktieren.
- ☐ ein Zusammentreffen mit dem Antragsteller herbeizuführen.
Sollte es zu einem zufälligen Zusammentreffen kommen, hat sich der Antragsgegner unverzüglich zu entfernen.
- ☐ den Antragsteller zu bedrohen, zu verletzen, sonst körperlich zu misshandeln, zu demütigen oder einzusperrern.

Dem Antragsgegner wird für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen die vorstehend aufgeführten Unterlassungsverpflichtungen die Festsetzung von Ordnungsgeld bis zur Höhe von 250.000,00 €, ersatzweise für den Fall, dass dieses nicht beigetrieben werden kann, Ordnungshaft von bis zu 6 Monaten, angedroht.

Gründe

**Hinweis: Für eine Entscheidung im Wege der einstweiligen Anordnung müssen Sie die Richtigkeit und Vollständigkeit Ihrer nachstehenden Angaben an Eides statt versichern.
Falsche eidesstattliche Versicherungen sind strafbar:**

§ 156 StGB Eidesstattliche Versicherung:

Wer vor einer zur Abnahme einer Versicherung an Eides Statt zuständigen Behörde eine solche Versicherung falsch abgibt oder unter Berufung auf eine solche Versicherung falsch aussagt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 161 StGB Fahrlässiger Falscheid; fahrlässige falsche Versicherung an Eides Statt

(Abs. 1) Wenn eine der in den §§ 154 bis 156 bezeichneten Handlungen aus Fahrlässigkeit begangen worden ist, so tritt Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe ein.

(Abs. 2) ...

In Kenntnis der Strafbarkeit einer falschen eidesstattlichen Versicherung nach den §§ 156, 161 StGB versichere ich zur Vorlage bei Gericht Folgendes an Eides Statt:

Verhältnis zum Antragsgegner

- ☐ Ehegatte
 - ☐ getrennt lebend
 - ☐ geschieden
- ☐ Lebenspartner (gleichgeschlechtlich)
- ☐ Nichteheliche Lebensgemeinschaft
- ☐ Bekannte/ehemalige Freunde
- ☐ Sonstiges, nämlich _____

Besteht ein gemeinsamer Haushalt mit dem Antragsgegner?

- ☐ Nein
- ☐ Ja
 - ☐ Eigentum am Wohnobjekt
 - ☐ gemeinsames Eigentum
 - ☐ Alleineigentum des Antragstellers
 - ☐ Alleineigentum des Antragsgegners
 - ☐ Miete
 - ☐ gemeinsamer Mietvertrag
 - ☐ Mietvertrag Antragsteller allein
 - ☐ Mietvertrag Antragsgegner allein

Gemeinsame(s) minderjährige(s) Kind(er) mit dem Antragsgegner?

☐ Nein

☐ Ja

Name, Vorname, Geburtsdatum und Wohnadresse der Kinder:

(1) _____

(2) _____

(3) _____

(4) _____

Wer hat die elterliche Sorge für d. Kind(er) inne?

☐ gemeinsam

☐ Antragsteller allein

☐ Antragsgegner allein

Sind/Waren bereits gerichtliche Verfahren zwischen den Parteien anhängig?

☐ Nein

☐ Ja

Gericht, Aktenzeichen: _____

Ist die Polizei bereits beteiligt?

☐ Nein

☐ Ja, die Polizeidienststelle _____

Aktenzeichen _____

Sachbearbeiter _____

Hat die Polizei ein Kontaktverbot ausgesprochen?

☐ Nein

☐ Ja, es gilt bis zum _____

☐ Vor dem nachstehend geschilderten Vorfall gab es bereits Probleme. Der Antragsgegner hat mich in der Vergangenheit

☐ geschlagen

Wann: _____

Wie häufig: _____

Verletzungen: _____

☐ bedroht/belästigt

Wann: _____

Wie häufig: _____

Art der Bedrohung/welche Worte: _____

Hinweis:

Der nun folgende Sachverhalt soll in einem chronologischen Fließtext ausformuliert werden, damit über den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung nach dem Gewaltschutzgesetz unmittelbar, d.h. ohne mündliche Verhandlung, entschieden werden kann.

Der Richter muss sich anhand Ihrer Angaben ein Bild machen können, was geschehen ist.

Auf die folgenden Punkte – sofern gegeben – muss so detailliert wie möglich und möglichst mit Angabe von Daten und Uhrzeiten eingegangen werden:

- Körperverletzung(en) (genaue Schilderung: wie, wo, wodurch, welche Art der Verletzung(en))
- Gesundheitsverletzung(en), auch seelisch (genaue Schilderung: wie, wo, wodurch, welche Art der Verletzung(en))
- Nachstellen/Stalking, auch telefonisch (wann, wie oft)
- Einsperren (wie, wo, wie lange)
- Konkrete Bedrohungen (welche Art, möglichst im Wortlaut)
- Eindringen in die Wohnung gegen/ohne den Willen des Antragstellers (wann, wie)

Wenn es **Belege** – z.B. ärztliche Atteste, WhatsApp-Nachrichten – gibt, fügen Sie sie bitte in Kopie bei. Geben Sie bei **Stalking** auf jeden Fall an, wann und wie Sie dem Antragsgegner (unmissverständlich) zu verstehen gegeben haben, dass Sie keinen Kontakt mehr zu dem Antragsgegner wünschen.

Sachverhalt:

(Wichtig: Für die Schilderung des Sachverhalts ist die Bezugnahme auf das Aktenzeichen der Polizei nicht möglich!)

Weitere Begründung s. Anlage

Weitere Erklärungen werden derzeit nicht abgegeben. Für den Fall, dass noch Angaben, bzw. Beweisangebote für erforderlich oder sachdienlich erachtet werden, wird um einen entsprechenden richterlichen Hinweis gebeten.

Datum, Unterschrift

Beiblatt für den Gerichtsvollzieher / die Gerichtsvollzieherin

Antragsteller

Mobilnummer: _____

Wann am besten erreichbar: _____

Spricht hinreichend gut deutsch ☐ ja ☐ nein, sondern: _____

Antragsgegner

Mobilnummer: _____

Wann am besten erreichbar: _____

Spricht hinreichend gut deutsch ☐ ja ☐ nein, sondern: _____

Befindet sich der Antragsgegner noch in der gemeinsamen Wohnung?

☐ ja ☐ nein

Falls nein: Wurde ausgesprochen

☐ Polizeiliches Kontaktverbot ☐ Platzverweis

Wann endet dieses? _____

Wo hält sich der Antragsgegner zur Zeit auf (genaue Adresse)?
